

Brinkmeier punktet gegen die Alno AG

Aber Konzern-Widerspruch gegen LG-Beschluss

VON HARTMUT BRAUN

■ **Kreis Herford.** Die Firma Brinkmeier-Küchen in Rödinghausen hat im Kampf mit der großen Alno AG einen Teilerfolg errungen. Das Landgericht Düsseldorf hat Alno untersagt zu behaupten, Küchen der Marke Brinkmeier würden bereits seit August und auch künftig von Alno gebaut.

Dieser Beschluss des Landgerichts Düsseldorf stammt bereits vom 18. September. Für Zuwiderhandlungen hat das Gericht ein Ordnungsgeld in Höhe von 250.000 Euro oder Ordnungshaft angeordnet. Bei der Alno AG in Pfullendorf ist

Es geht um Küchen der Marke Brinkmeier

er am 25. September eingegangen, wie Alno-Sprecher Jürgen Schulze-Ferebee auf Anfrage mitteilt. „Wir haben mittlerweile - selbstverständlich - Widerspruch eingelegt“, schreibt der Sprecher weiter. „Ein Termin zur mündlichen Verhandlung steht derzeit noch nicht fest.“

Dem Alno-Sprecher ist zugleich wichtig zu betonen, dass sich der Beschluss des Landgerichts ausschließlich auf den Wortlaut einer Alno-Presseerklärung vom 28. August bezieht. Dort steht geschrieben, dass die Alno AG für eine Castor Holdings Ltd „derzeit bereits Küchen der Marke Brinkmeier produziert“.

Exakt dieselbe Formulierung findet sich allerdings auf Seite 53 des Alno-Halbjahresberichts 2013 von Ende August, in dem die Aktiengesellschaft ihren Aktionären gegenüber Rechenschaft über ihre aktuelle Entwicklung ablegt. Dort ist wie in

der Pressemeldung die Rede von einem bislang geheimnisvollen bis 2018 garantierten Auftrag in zweistelliger Millionenhöhe seitens der Castor Holding, „für die die Alno-Gruppe derzeit bereits Küchen der Marke Brinkmeier produziert.“

Diese Aussage entspricht nun nach bisheriger Meinung des Landgerichts nicht der Wahrheit. Sie zu wiederholen, könnte nach jetzigem Stand teuer werden: 250.000 Euro sind kein Pappenstiel. Dass sie sich auch in einem offiziellen Bericht an die Aktionäre findet, dürfte dem Alno-Vorstand weitere kritische Fragen einbringen.

Nach Medienberichten war Brinkmeier-Küchen auch mit seinem Vorgehen gegen Behauptungen des Einkaufsverbands VME und der Castor Holding vor Gerichten erfolgreich.

Unterdessen werden Brinkmeier-Küchen weiterhin Tag für Tag dort bestellt und gebaut, wo sie von jeher produziert werden: In Rödinghausen-Bruchmühlen an der Bahnlinie Bünde-Osnabrück. Und je mehr Küchen dort bestellt werden, desto größer ist die Chance, dass das Unternehmen (Werbeslogan: „Küchenwunscherfüller seit 1915“) mit seinen 116 Mitarbeitern in zwei Jahren auch noch den 100. Geburtstag feiern kann.

Daran arbeitet seit fünf Wochen der Bremer Insolvenzverwalter Frank Rüdiger Scheffler. Der will bis Mitte Oktober abschließend Klarheit haben, welcher Investor mit welchem Konzept einsteigt.



Stillhalten: Die Arbeit mit Schere und Kamm ist gemacht, damit die Frisur auch beim Mann allerdings richtig sitzt, werden die Haare noch ein wenig zurecht gezupft.

FOTOS: CHRISTINA NAHRWOLD

Es darf wieder geföhnt werden

Die Friseurinnung Herford stellt die Trends für den Herbst vor

VON CHRISTINA NAHRWOLD

■ **Kreis Herford.** Hinter den Kulissen steigt die Anspannung. „Noch 13 Minuten bis zum Auftritt und das ist keine Übung“, heißt es von Bernd Ritter. Jede Minute zählt: hier wird noch der Lidschatten perfektioniert, dort der Lippenstift. Mit weißem Umhang und Klammern im Haar sind die Haarmodells gewappnet, wenn ihnen die Friseure gleich auf der Bühne an die Haare gehen. 270 Friseure werden dann Zeuge von raffinierten Haarschnitten, verfeinerten Techniken und angesagten Farbveredlungen für Herbst und Winter.

„Die Veranstaltung ist so gedacht, dass die Friseure die vorgeführten Schnitte morgen in ihrem Salon umsetzen können. Wir wollen viele fachliche Informationen transportieren“, erklärt Bernd Ritter, der die Gesamtleitung der Präsentation innehat. Dabei führten der Fachleiter der Friseure im Kreis Herford und sein Team im klassischen Zweischritt durch den Abend: erst die Theorie, dann die Praxis. Nach den theoretischen Ausführungen von Peter Eul führten Herforder und Löhner Friseure die Haarschnitte live auf der Bühne vor – und kommentierten unterhaltsam.



Weiß, was Frauen wollen: Frisörmeister Peter Eul.

Zugleich war es auch ein Abend, der Trends setzen wollte. „Für mich ist das einzig Beständige, dass Mode unbeständig ist“, verriet Olaf Kraußlach, Vorstand des Zentralverbandes des deutschen Friseurhandwerks. Einer der Trends bei den Damen: Es darf wieder geföhnt werden – und zwar auf der Haarbürste. „Föhnfrisuren sind wieder im Kommen. Sie verleihen dem Haar eine schöne Optik“, weiß Ritter, der einen Friseursalon in Löhne betreibt. Und was ist neu bei den Herren? Wer eine wellige Haarpracht hat, muss diese ab sofort nicht mehr verstecken: Auch Männer dürfen jetzt verlockend sein. Vorausgesetzt, der richtige Schnitt und ein ent-



Gehören zusammen: Während die Frisur gerade Pause hat, wird an der richtigen Schminke gefeilt.

sprechendes Styling setzen Locken und Wellen ins richtige Licht. Farblich steht der Herbst dem Sommer in nichts nach: Auch zu dieser Zeit sind kraftvolle Farben in Mode. „Brauntöne sind gerade besonders angesagt, aber auch auffälligere Farben dürfen getragen werden“, weiß Annabel Knief. Die Friseurmeisterin und Kosmetikerin frisierte Haarmodell Laura Dröge, eine Freundin, die sie für die Modenpräsentation gewinnen konnte. „Laura hatte vorher längere Haare und einen mittelblonden Ton. Jetzt sind ihre Haare in warmen Brauntönen im Ombre-Look gefärbt“, so Knief. Laura Dröge ist ihrerseits ziemlich vom neuen

Look angetan: „Der Haarschnitt und mein neues Outfit gefallen mir super. Erst war ich geschockt, aber jetzt finde ich es klasse.“

Für die modische Einkleidung der Modells wurde das Team der Friseurinnung Herford vom Trendwerk unterstützt, einer Abteilung des Modehauses Klingenthal in Herford. Die Trendfarbe für den Herbst ist Schwarz – egal ob bei Bluse, Hose oder Kopfschmuck. Und noch etwas stellten die Mitarbeiter vom Trendwerk heraus: enge Hosen sind für die kommende Saison wieder angesagt. Der Trend bleibt die schmale Hose. Röhrenhosen, kombiniert mit Pumps, sind stark im Kommen.

Arbeitsmarkt: Leichte Entspannung

Arbeitsagentur: Entwicklung „verhalten positiv“

■ **Kreis Herford** (bo). Im September waren im Bezirk der Agentur für Arbeit Herford 17.635 Personen ohne Arbeit. Damit sank die Arbeitslosen-zahl gegenüber dem Vormonat um 3,6 Prozent oder 664 Personen. Gegenüber September 2012 waren in den Kreisen Herford und Minden-Lübbecke, dem Zuständigkeitsbereich der Arbeitsagentur, 6,8 Prozent mehr Männer und Frauen arbeitslos gemeldet (plus 1.127 Personen).

Noch in den vergangenen beiden Monaten waren rund 1.000 Menschen mehr arbeitslos. „Nun haben wir wieder eine Entlastung auf dem Arbeitsmarkt von fast 700 Männern und Frauen“, sagt Agenturleiterin Frauke Schwieter. Die Belastung durch die beiden Sommermonate sei „fast wieder ausgeglichen“. Profitiert von der „verhalten positiven Entwick-

lung“ hätten hauptsächlich junge Menschen, die nach Beendigung der Schule und der Ausbildung am meisten von Arbeitslosigkeit betroffen waren. Schwieter: „Hier haben wir

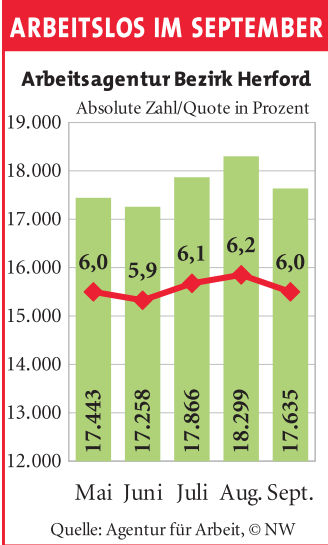
einen Rückgang von über 15 Prozent zu verzeichnen. Diese Entwicklung spricht dafür, dass die Unternehmen weiterhin gut ausgebildete Fachkräfte benötigen und bereit sind, ihre Personalressourcen zu stärken.“

Die Entwicklung am Stellenmarkt betrachtet Schwieter verhalten: „Die Unternehmen agieren aufgrund der fragilen Gesamtsituation abwartend. Wir haben rund sieben Prozent weniger gemeldete Stellen als noch vor einem Jahr. Der Arbeitsmarkt hat an Dynamik verloren, deshalb sehen wir derzeit auch keine Signale für eine deutliche Herbstbelebung. Wir gehen davon aus, dass die Arbeitslosigkeit schrittweise bis zum Winter zurückgehen wird.“

Der Arbeitsmarkt im Kreis Herford: Im Vormonatvergleich sank im Kreis Herford die Arbeitslosenquote im September um 0,3 Prozentpunkte auf

6,3 Prozent. Gegenüber August waren 384 oder 4,4 Prozent weniger Männer und Frauen arbeitslos gemeldet. Insgesamt waren es im September 8.274. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Arbeitslosigkeit um 519 Personen oder 6,7 Prozent an. Im September letzten Jahres lag die Arbeitslosenquote bei 6 Prozent.

Im Kreis Herford kommen im September zu den 8.274 Arbeitslosen zunächst 639 Personen dazu, die an so genannten Maßnahmen zur beruflichen Eingliederung teilnehmen. Weitere 1.331 Männer und Frauen absolvieren eine berufliche Weiterbildung. Zählt man diejenigen dazu, die eine Förderung zur Existenzgründung erhalten oder sich für Altersteilzeit entschieden haben, sind insgesamt 10.532 Personen im Wittekindskreis unterbeschäftigt.



CDU feiert die Deutsche Einheit

■ **Kreis Herford.** Der CDU-Kreisverband lädt ein zu einer Feierstunde zum Tag der Deutschen Einheit am Donnerstag, 3. Oktober, 11 Uhr, in den Stadtpark-Schützenhof in Herford. Gastredner ist in diesem Jahr Günther von Lojewski, ehemaliger Intendant des Senders Freies Berlin. Mitglieder des Ensembles der Nordwestdeutschen Philharmonie werden die Feierstunde musikalisch begleiten.

Kreishandwerkerschaft in Herford geschlossen

■ **Kreis Herford.** Die Geschäftsstelle der Kreishandwerkerschaft in Herford ist am kommenden Freitag, 4. Oktober, geschlossen. In dringenden Fällen ist die Geschäftsstelle in Minden zu erreichen. Ab Montag, 7. Oktober, sind die Mitarbeiter wieder zu den gewohnten Geschäftszeiten zu erreichen.

Männer meiden Früherkennung

■ **Kreis Herford.** Die Männer im Kreis bleiben Vorsorgemuffel: Sie gehen erst zum Arzt, wenn sie wirklich krank sind. Vorsorge ist für sie größtenteils tabu. So war im vergangenen Jahr nur etwa jeder vierte Mann über 45 Jahren bei der Krebsfrüherkennung. Bei den Frauen hingegen lag der Anteil deutlich höher. Hier nutzen immerhin 38 Prozent die Früherkennungsuntersuchung. Das belegt eine aktuelle Auswertung der AOK NordWest. „Wir appellieren an alle Männer, es den Frauen gleichzutun und die kostenfreien Früherkennungsuntersuchungen zu nutzen. Denn je früher Krebs erkannt wird, desto größer sind die Heilungschancen“, sagt AOK-Regionaldirektor.

Männer haben ab dem Alter von 45 Jahren einmal im Jahr Anspruch auf Untersuchungen zur Früherkennung von Krebserkrankungen.

radio HERFORD
94.9 ' 97

Telefon: 05221/18000
www.radioherford.de
info@radioherford.de

Heute im Programm
5.00 Am Morgen
9.00 Am Vormittag
12.00 Am Mittag
14.00 Am Nachmittag
18.00 Am Abend
22.00 Die Nacht

100 % von hier:
(6.30, 7.30, 8.30, 9.30, 10.30, 11.30, 12.30, 13.30, 14.30, 15.30, 16.30, 17.30 und 18.30 Uhr)
Lokale Informationen und Nachrichten aus dem Kreis Herford

Am Morgen (6 bis 10 Uhr)
mit Matthias Duda und Christina Wolff
Das neue Boris-Becker-Buch
Löhner Oktoberfest mit Elvis Eiffel
Championsleague
Zahntag – Wir verdoppeln Ihr Gehalt!
Unsere Comedy am Morgen
Crazyphone + Angiephone,

Am Nachmittag (16 bis 18 Uhr)
mit Katharina Parteck
Aktuelles vom Tage
Veranstaltungstipps

Internet:
www.radioherford.de
Nachrichten aus dem Kreis Herford
Webradio
Twitter: Radio_Herford
Haustierforum
Veranstaltungstipps
Verkehrshinweise
Aktuelle Aktionen
Fotogalerie

Anzeige

Historische Zeitung

Auf edlem Papier, ob zum Geburtstag, Jubiläum oder Hochzeitstag – es gibt viele Anlässe.

Zeitungsausgabe mit Halter nur 35,00 €

Auch erhältlich: Titelseite 6,00 €

Jahreschronik 55,00 €

10% NW-Karten-BONUS

Rückerstattung aufs Konto

Erhältlich in allen Geschäftsstellen der Neuen Westfälischen.

Landrat empfängt Condega-Delegation

Besucher müssen mit Jacken gewärmt werden

■ **Kreis Herford.** Die Partnerschaft zwischen dem Kreis Herford und der nicaraguanischen Region Condega feiert ihr 25. Jubiläum. Zahlreiche Menschen aus dem Kreisgebiet haben in dieser Zeit große Summen gesammelt, um Hilfsprojekte in Condega zu finanzieren. Am Wochenende wurde das Jubiläum mit einem Festakt in Condega – diese wurde jetzt offiziell von Landrat Christian Manz im Kreishaus empfangen.

„Für Sie ist es sehr kalt in Deutschland, für uns aber auch“, stellte Manz fest und hatte die Lacher damit auf seiner Seite. Für die dreiköpfige

Delegation aus dem 10.000 Kilometer weit entfernten Condega sind es trotz Sonnenscheins rund 20 Grad zu kalt, für sie mussten extra warme Jacken besorgt werden, denn solche Temperaturen ist man in Nicaragua nicht gewöhnt. Der Bürgermeister von Condega, Jairo Arce bedankte sich für die langjährige und lebendige Freundschaft: „Neben der Unterstützung für viele Projekte und dem gegenseitigen Lernen, zählt für uns die Freundschaft zwischen den Menschen im Kreisgebiet und Condega.“ Beim Besuch hat die Delegation viele Eindrücke im Bereich Umwelt sammeln können, denn: In Condega wird über Mülltrennung nachgedacht.